



STADTRUNDGANG · SEHENSWERTES



Mindelheim
Stadt der Kultur und Lebensfreude

1 Forum am Theaterplatz

Ehemaliger Salzstadel, seit 2002 modernes Tagungs- und Veranstaltungszentrum mit Stadttheater (1935). Der Theaterplatz ist beliebter Treffpunkt für Stadtführungen. Markant ist die ursprünglich 1872 für die Stephanskirche gefertigte Turmuhr, die noch heute präzise die Zeit anzeigt.

2 Stadtgraben vor St. Stephan

Im Nordosten der Altstadt gibt der seit 1996 als Grünfläche gestaltete *Stadtgraben*, der bis 1809 stets mit Wasser gefüllt war, einen Eindruck von der einstigen Stadtbefestigung.

3 Oberes Tor

Fünfgeschossiger Torturm, 1337 auch als *Haberntor* bezeichnet, mit Stadtuhr und „*Arme-Sünder-Glocke*“. Das Dach mit den Erkertürmchen verleiht dem Bau sein charakteristisches Aussehen, das in die Zeit um 1500 weist. Jährlich zur Fasnacht wird der Turm zum wohl größten Faschingsnarren der Welt verkleidet.

4 Gruftkapelle · Kirchplatz Von Süden erscheint die *Gruftkapelle* auf dem Kirchplatz noch ganz in gotischem Gewand, doch von Norden aus zeigt sie einen reizvollen Anbau mit barocken Voluten. Ihr Untergeschoss barg als Karner einst die Gebeine des Friedhofs und wurde um 1700 zur *Wallfahrtskapelle Maria Schnee* umgestaltet. Die obere Kapelle ist dem *Erzengel Michael* geweiht (zugängl. bei Führungen). Im Westen des malerischen Platzes das Geviert des *Kreuzklosters*, östlich das *Mesnerhaus* und südlich die vier *Benefiziatenhäuser* unter dem breiten Mansarddach.

5 Stadtpfarrkirche St. Stephan

1409 ließen *Herzog Ulrich von Teck* und seine Gemahlin *Anna von Polen* eine gotische Basilika errichten und erhoben sie zur Pfarrkirche der Stadt. Ab 1712 barocker Neubau von Schiff und Chor unter Baumeister Valerian Brenner, 1862 bis 1865 neomanische Ausgestaltung, die im 20. Jh. wieder entfernt wurde. Im Zentrum seit 1962 Hochaltarretabel von *Erwin Holzbaur*, das *Vision und Martyrium des Hl. Stephanus* zeigt. In der Turmkapelle und der nördlichen Chorkapelle bedeutende Epitaphien, so die *Sandsteingrabplatte der Anna von Polen* und das *Rotmarmorgrabmal Herzog Ulrichs von Teck* mit seiner zweiten Gemahlin *Ursula von Baden*.



1/5



3



7

6 Kloster Heilig-Kreuz · Heimatmuseum

Das 1456 gegründete *Franziskanerinnenkloster* kann auf eine bis 2018 ununterbrochene Tradition zurückblicken. Zwischen 1680 und 1740 wurde die erhaltene barocke Klosteranlage errichtet, die über den Verbindungsgang mit der Pfarrkirche verbunden ist. Die eleganten Fensterumrahmungen in Grisaille-Malerei wurden nach historischen Befunden wiederhergestellt. Das prächtige *Sommerrefektorium* ist für besondere Veranstaltungen zugänglich. Im Gästetrakt des Klosters (Süd- und Westflügel) befindet sich seit 1948 das *Heimatmuseum* der Stadt.

7 Rathaus

Im Jahr 1783 erhielt das einstige *Weberhaus* seine neue Funktion als *Rathaus* der Stadt. Die charakteristische Fassade in Formen der Neorenaissance wurde 1897 von dem Münchener Architekten Eugen Drollinger geschaffen, der auch für den „Märchenkönig“ Ludwig II. tätig war. Seit dem Jahr 1903 erinnert am südwestlichen Erker das von Jakob Bradl geschaffene Standbild an *Georg I. von Frundsberg*.

8 Marienplatz

Er ist das Zentrum der Stadt und ihr Marktplatz. Die westliche Hälfte des heutigen Platzes wurde freilich bis 1783 vom gotischen Rathaus, dem Teck'schen Kaufhaus, eingenommen. Der *Marienbrunnen* ist seit 1654 nachweisbar, der heutige Brunnen geht auf das Jahr 1763 zurück. Umfassende Sanierung des Platzes im Jahr 2008.



9



10



11



12



13/14

9 Einlasstor

Das trutzige Tor mit dem zinnenbewehrten Turm wurde im Jahr 1469 erstmals erwähnt. Gegen entsprechende Gebühr gewährten hier die Torwächter spät heimkehrenden Bürgern auch nach Torschluss Einlass ins sichere Innere der Stadt.

10 Silvesterkapelle · Turmuhrenmuseum

Der 48 Meter hohe *Kappelturm* setzt einen markanten Blickpunkt im Stadtbild. 1405 begannen die Bauarbeiten an der von Anna von Polen gestifteten *Silvesterkapelle*. Die später umgestaltete Kapelle wurde im frühen 19. Jh. säkularisiert. Im Erdgeschoss und im Turm befindet sich seit 1979 das *Schwäbische Turmuhrenmuseum*. Zur Sammlung gehört u. a. das mit 26 m zweitlängste Pendel der Welt. Der *Silvestersaal* bietet den idealen Rahmen für klassische Konzerte.

11 Collegturm

Der runde Turm, entstanden um 1500, lässt den Verlauf der Stadtmauer entlang der Westfassade des Collegs zum Unteren Tor erahnen.

12 Jesuitenkolleg · Museen im Colleg

Nachdem sich das *Augustinerkloster* im Jahr 1526 aufgelöst hatte, berief *Herzog Maximilian I.* 1618 die *Jesuiten* in die Stadt. Erschwert durch die Belastungen des *Dreißigjährigen Krieges* wurde zwischen 1627 und 1679 das bis heute erhaltene Bauegefüge geschaffen. Nach Aufhebung des Ordens 1773 war es bis zur Säkularisation Sitz einer Malteserkommende. Heute befinden sich darin die *Museen im Colleg* (*Krippen-, Textil-, Archäologiemuseum, Millner-Galerie*).

13 Unteres Tor

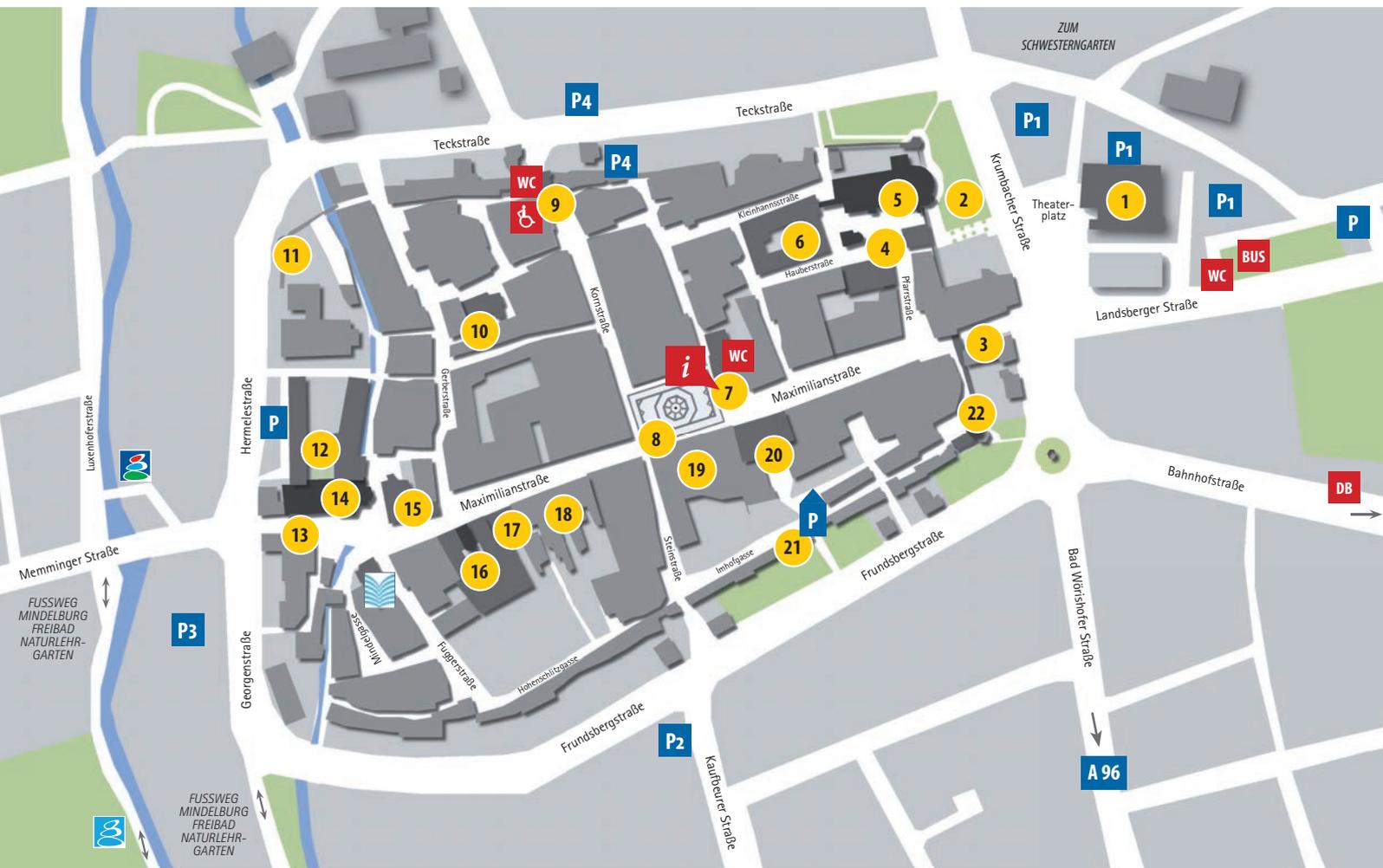
Das ursprünglich als *Schnäbelinstor* oder auch *Klostertor* bezeichnete Tor wurde erstmals 1263 erwähnt. Der erhaltene Baukörper weist in die Zeit um 1350. Heute beherbergt Mindelheims ältester Torturm das Stadtarchiv.

14 Jesuitenkirche Mariä Verkündigung

Seit dem 13. Jh. Kirche des Augustinerklosters, 1618 Übernahme durch die Jesuiten. 1625 Neubau des Langhauses unter Erhalt der Umfassungsmauern des Chors (um 1430). Ab 1722 Verlängerung und Erhöhung des Langhauses und prächtige Ausstattung. Der festliche Raum in der üppigen Farbgebung des frühen 18. Jh. besitzt noch das Mark des Spätbarock. Die Eleganz verdankt er aber den neuen, zahlreich auftretenden Gestaltungsgedanken des frühen Rokoko. Drei mächtige Altäre ziehen die Blicke nach vorne. Südlich des Chors die 1690 angebaute *Xaveriuskapelle*, im Norden oberhalb der Sakristei die *Ignatiuskapelle*. Jährlich in der Advents- und Weihnachtszeit wird im Chor die *barocke Großfigurenkrippe* aufgestellt.

15 Jesuitengymnasium

Zwischen 1656 und 1659 errichteten die Jesuiten östlich der Kirche den zweiflügeligen Bau des Gymnasiums, in dem sich auch der Kongregationssaal befand. Nach 1773 diente das Erdgeschoss als Schranne, im obersten Stock war das als „Comedien-Stadel“ bezeichnete Stadttheater. Heute befinden sich darin die Volkshochschule und die Städtische Sing- und Musikschule.



Der *Schwesterngarten* nordöstlich der Altstadt (geöffnet von März bis Oktober), der mit dem Deutschen Naturschutzpreis ausgezeichnete *Naturlehrgarten* (Bild unten) und der *Walderlebnispfad* südwestlich des *Freibades* sind Oasen der Stille und stadtnahe Ziele für Genießer.

mindelheimer **m**useen

- 6 Heimatmuseum im Kloster Heilig Kreuz
Jeden Donnerstag und am zweiten Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr
- 10 Schwäbisches Turmuhrenmuseum
Jeden Mittwoch und am letzten Sonntag des Monat von 14 bis 17 Uhr
- 12 Museen im Colleg
Archäologiemuseum · Krippenmuseum · Textilmuseum · Carl-Millner-Galerie
Täglich außer Montag von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr



17



18



19



19



20



22

16 Herz-Jesu-Kirche im Maria-Ward-Institut

Die Kirche im Zentrum der zwischen 1715 und 1720 errichteten Klosteranlage ist heute die älteste *Herz-Jesu-Kirche* in der Diözese Augsburg. Einzigartig sind die verschlüsselten Herz-Jesu-Darstellungen in den Deckengemälden. Zugänglich im Rahmen von Stadtführungen.

17 Pflegehaus

Das repräsentative Gebäude mit Mansarddach war ab der Wende vom 17. zum 18. Jh. Sitz des herrschaftlichen Pflegers.

18 Untere Maximilianstraße

Giebel an Giebel reihen sich die Bürgerhäuser mit ihren verschiedenen Breiten. Vom historistischen Zeitgeschmack des 19. Jh. erzählt die Fassadenvielfalt. Am einstigen *Gasthof Zum Lamm* (Maximilianstraße 57) befindet sich das Fresko (um 1750) mit dem Tod des Hl. Franziskus.

19 Von der Alten Post durch die Maximilianstraße

Der Name *Alte Post* verweist darauf, dass der *Gasthof zum Hecht* einst „Posthalterey“ war und prominenten Reisenden wie Prinz Eugen, König Ludwig I., Kaiser Franz I., Erzherzog Ferdinand und Zar Nikolaus Quartier bot. Eine Tafel erinnert an die mutige Wirtin *Caecilie von Dreier*, die Mindelheim 1796 vor der Zerstörung bewahrte. Nur ein paar Schritte sind es zum *Jochamhaus* mit der 1898 von Eugen Drollinger entworfenen neubarocken Fassade. Wenige Meter weiter befindet sich das *Geburtshaus* des Schriftstellers *Arthur M. Miller*.

20 Heilig-Geist-Spital

Seit der Stiftung im Jahr 1426 durch *Herzog Ulrich von Teck* und seinen Bruder *Ludwig von Teck* bot das Spital betagten Bürgerinnen und Bürgern Unterkunft. Der heutige Gebäudekomplex geht auf das Jahr 1658 zurück. 1830 erhielt das Spital die charakteristische klassizistische Fassade. Im Inneren *Hauskapelle* mit Ausstattung des 19. und frühen 20. Jh. In der Passage *Spitalkrippe* aus dem 18. Jh. mit wechselnden Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und *Bildtafel* von *Erwin Holzbaure* zur Erinnerung an die herzoglichen Stifter. Fußwegverbindung zum Parkhaus und zur Imhofgasse.

21 Imhofgasse · Stadtgraben

Die schmale Gasse zeugt von der ersten „Erweiterung“ des Stadtgebiets im frühen 19. Jh. Die typischen kleinen Häuschen lehnen sich innen oder außen an die Stadtmauer an, wagen aber noch nicht den Sprung über die mittelalterlichen Stadtgrenzen. Über einige Stufen erreicht man an der Zufahrt zum Parkhaus den vorgelagerten *Stadtgraben*.

22 Gefängnisturm und Fronfeste

Der im 13. Jh. erbaute zylindrische Bau mit Spitzhelm wird auch als *Malefizturm*, *Raubturm* oder *Eisenturm* bezeichnet. Die angebaute Fronfeste entstand 1834 (saniert 1998/2014). Am erhaltenen Abschnitt der Stadtmauer mit Wehgang zweigt ein schmaler Durchgang ab und führt in den Stadtgraben. Vom Gehweg nahe des Europabrunnens malerische Perspektive. Gefängnisturm und die Türme des *Oberen Tors* und der *Stephanskirche* stehen verbunden durch die *Stadtmauer* in einer Flucht.

23 Liebfrauenkapelle

Ein kunsthistorisches Kleinod ist die nahe des Unteren Tors westlich vor der Stadt gelegene, bereits um 1360 entstandene einstige *Leprosenkapelle*. Besonderes Augenmerk verdient die spätgotische „*Mindelheimer Sippe*“ (um 1520). Passend dazu schuf um 1645 der Mindelheimer Bildhauer *Georg Schenck* weitere Reliefs und den Hochaltar. Zugänglich von Ostersonntag bis Allerheiligen täglich von 9 bis 17 Uhr.



23



24/25

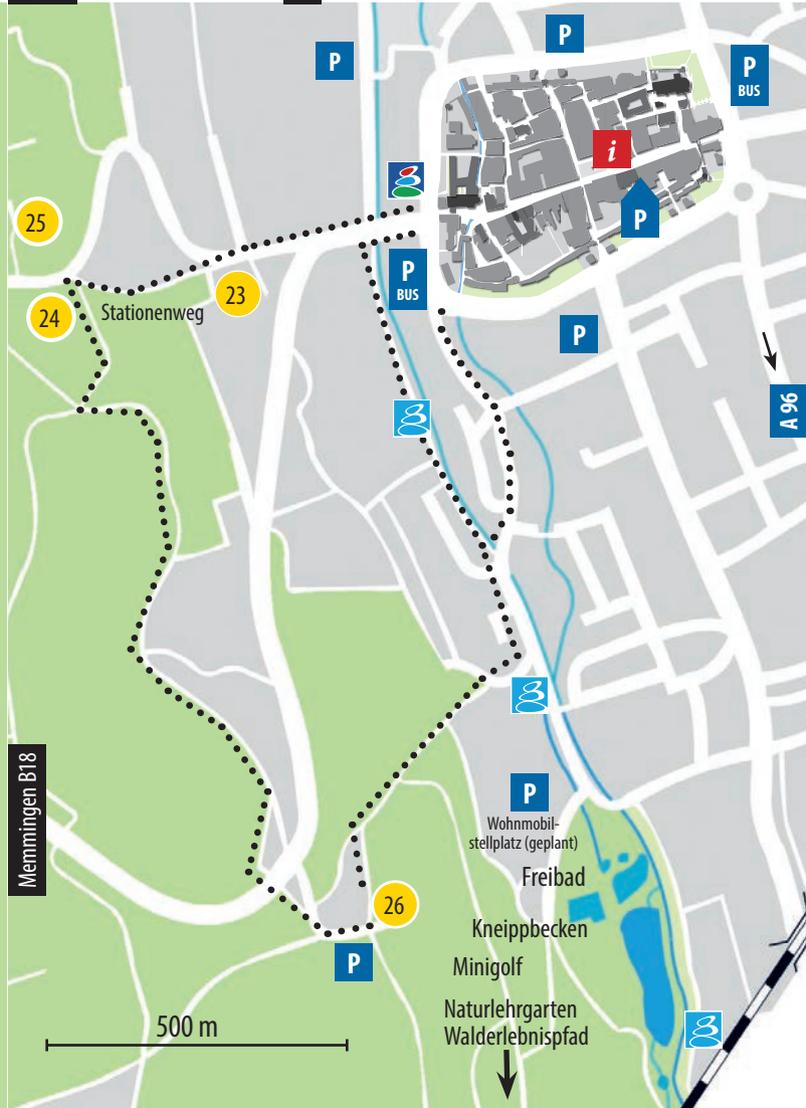


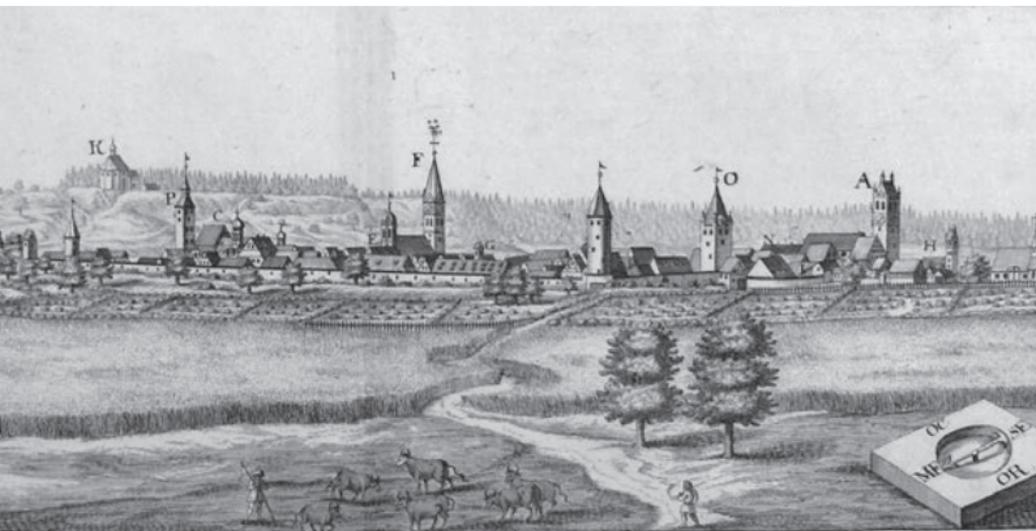
26

24 Herrgottsruhkapelle Das 1718 errichtete Kapellchen mit längsovalem Grundriss ist Zielpunkt des *Stationenwegs*. Mittelpunkt ist der prächtige, rot-grau marmorierte Altar mit der Herrgottsruhfigur. Zugänglich bei Stadtführungen.

25 Katharinenkapelle Die achteckige Kapelle auf dem Sattel des Katharinenbergs wurde 1606 durch *Maria Fugger*, einer Nichte Georgs II. von Frundsberg, zum Gedenken an ihre verstorbene Mutter, *Katharina von Schwarzenberg*, gestiftet. Der Platz vor der Kapelle gewährt einen der schönsten Blicke auf Mindelheim. Wegen Sanierungsarbeiten ist der Innenraum derzeit nicht zu besichtigen.

26 Mindelburg Über dem Mindeltal liegt südwestlich der Stadt die Mindelburg. Mit wehrhaften Rundbastionen, Toren und Gräben entspricht sie den Vorstellungen einer mittelalterlichen Burg. Die ältesten heute sichtbaren Bauteile deuten auf eine Burggründung im späten 12. Jh. hin. Die Burg war unter anderem Sitz der *Herzöge von Teck* und der *Familie von Frundsberg*. In der um 1370 errichteten und 1718 barockisierten *St.-Georgs-Kapelle* befindet sich die älteste spätgotische Madonna der Stadt (um 1490). In der gewölbten Trinkstube im Benefiziatenhaus ist ein Wandgemälde aus der Zeit um 1520 erhalten, das den Burgherren *Georg I. von Frundsberg* mit Gästen zeigt. Teile der Burg sind vermietet. Der Burghof mit dem 27 Meter tiefen Brunnen ist ganzjährig zugänglich, der zum Aussichtsturm umgebaute Burgfried von April bis Oktober, im Rahmen von Führungen auch die Kapelle. *Burggaststätte* in der Vorburg (Mo./Di. Ruhetag).





Die Geschichte unserer Stadt beginnt als Geschichte eines Dorfes, das im 7. Jh. n. Chr. alamannischen Siedlern zur Heimat wurde. In *karolingische Zeit* weist ein im Jahr 1046 urkundlich erwähnter *Reichshof* zurück, der große Bedeutung für die spätere Entwicklung zur Stadt hatte. Zur Sicherung der Salzstraße von München an den Bodensee wurden vermutlich im *späten 12. Jh.* die Stadt und die Mindelburg angelegt. 1256 erwähnt eine Urkunde „Bürger“. Unter den *Herren von Mindelberg* entwickelt sich mit Ende des staufischen Herzogtums ein für den schwäbischen Raum typisches kleinstaatliches Herrschaftsgebiet mit der Stadt im Zentrum. Von 1365 bis 1439 regierten die *Herzöge von Teck*, nach deren Aussterben ihr Nefte *Bero I. von Rechberg* und dessen Sohn *Bero II.*, von dem der Tiroler Ritter *Ulrich von Frundsberg*, der mit *Barbara von Rechberg* verheiratet war, die Herrschaft erwarb. 1473 wurde auf der Mindelburg der berühmteste Spross der Familie, der „Vater der Landsknechte“ *Georg I. von Frundsberg* geboren. Im langen Erbstreit nach dem Tod seines Enkels *Georg II.* setzte sich 1616 *Herzog Maximilian I. von Bayern* durch. Geschichtliches Kuriosum: Zwischen 1705 und 1715 regierte *John Churchill Duke of Marlborough* die zum Reichfürstentum erhobene Herrschaft.

Stadt Mindelheim, Januar 2020 · Text und Gestaltung: Jürgen Gerner · Bildrechte: Stadt Mindelheim, Tobias Hartmann (Titel), Verlag Hans Högel KG, Jürgen Gerner · Druck: Druckerei und Verlag Hans Högel KG



Tourist-Information

im Rathaus am Marienplatz

Maximilianstraße 26 · 87719 Mindelheim
Telefon 0 82 61 / 99 15 20
E-Mail touristinfo@mindelheim.de
Internet www.mindelheim.de